



**Kanton Zürich**  
**Baudirektion**  
**Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft**

# Vielfältige Zürcher Gewässer

## Gesuchsformular

### Gewässerlandschaften

---

#### 1. Titel des Vorhabens

Bezeichnung

---

#### 2. Gesuchsteller/-in

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

Wurden bereits Gesuche an «Vielfältige Zürcher Gewässer» eingereicht?

Ja  Verfügungsnummer

Nein

---

#### 3. Organisation/involvierte Akteure

Führen Sie alle Beteiligten auf.

Gewässerbeauftragte/r

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

Verantwortliche/r für Pflege und Unterhalt

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

Fachplanung

Name

Adresse

Telefon

E-Mail



### Unternehmen

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

### Baubegleitung

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

### Grundeigentümer/-in

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

### Anrainer/-in

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

### Weitere

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

Wann und wie wurden die Grundeigentümer/-innen und Anrainer/-innen über das Vorhaben informiert?

Datum

Form



---

## 4. Betreffende(s) Gewässer

Bitte vervollständigen Sie die Tabelle mit Hilfe der Karte «Öffentliche Oberflächengewässer» auf dem GIS-Browser.

Name

Nummer

Abschnittsname

Metrierung  
Anfang (m)

Metrierung  
Ende (m)

Abschnittslänge  
(m)

Betreffende  
Parzellennummern

URL-Link auf  
GIS-Browser

---

## 5. Ausgangslage und Ziele

Beschreiben Sie in maximal fünf Sätzen den IST-Zustand. Welche ökologischen Werte bestehen aktuell? Welche Einschränkungen liegen vor? In welcher Umgebung befindet sich das Gewässer (z.B. Siedlung, Wald, Landwirtschaft)?

IST-Zustand

Beschreiben Sie in maximal fünf Sätzen den SOLL-Zustand. Gemeint sind realistische ökologische Entwicklungsziele unter Berücksichtigung der vorhandenen Einschränkungen. Betrachten Sie das gesamte Einzugsgebiet sowie die historischen Gegebenheiten und ziehen Sie ein Referenzbeispiel bei (Abschnitt am selben oder anderen Gewässer).

SOLL-Zustand

---

## 6. Defizite und Massnahmen

Beschreiben Sie in maximal fünf Sätzen das vorhandene Defizit (Unterschied zwischen dem IST- und dem SOLL-Zustand).

Defizit

Beschreiben Sie in maximal fünf Sätzen die geplanten ökologischen Aufwertungsmassnahmen zur Erreichung des SOLL-Zustands.

Massnahmen



## 7. Nutzen und Risiken

Gehen Sie in maximal fünf Sätzen auf den künftigen Nutzen und die möglichen Risiken ein.

Nutzen

Risiken

## 8. Gesuchsbeilagen und Vernehmlassung Fachstellen

Beschreiben Sie Ihr Vorhaben in einem separaten Dokument (erforderliche Gesuchsbeilage). Für den Massnahmenbereich «Strukturen» und bei vorgesehenen Kosten bis Fr. 50 000 reicht eine Massnahmenskizze. Für den Massnahmenbereich «Gewässerlandschaften» und bei vorgesehenen Kosten ab Fr. 50 000 ist ein Technischer Bericht erforderlich.

Die nachfolgende Tabelle dient als Hilfestellung, um die betreffenden Fachstellen zu ermitteln. Konsultieren Sie fürs Ausfüllen den GIS-Browser des Kantons Zürich. Wir empfehlen Ihnen, die betreffenden Fachstellen bereits in Ihrer Planung einzubeziehen. Die Fachstellen prüfen, ob mit Ihrem Gesuch die Gesetzesgrundlagen eingehalten werden und legen die Nebenbestimmungen für Ihr Vorhaben fest.

### Wasserbau

Sind Massnahmen in der Gewässersohle vorgesehen?	Ja	Nein		
Handelt es sich um ein Gewässer mit wasserrechtlichen Konzessionen?	Ja  Wasserrechtsnummer hier eingeben	Nein		
Welche Gefährdung zeigt Ihr Gewässerabschnitt auf der Naturgefahrenkarte?	erhebliche	mittlere	geringe	keine

### Gewässerschutz

Liegt Ihr Gewässer in einer Gewässerschutzzone?	Ja	Nein	
In welchem ökomorphologischen Zustand befindet sich Ihr Gewässer?	Natürlich, naturnah	Künstlich, naturfremd	Wenig beeinträchtigt
	Eingedolt	Stark beeinträchtigt	Nicht klassiert

### Fischerei, Naturschutz, Wald

Handelt es sich um ein Fisch- oder Krebsgewässer?	Ja	Nein
Liegt Ihr Gewässer in einem kommunalen Naturschutzgebiet?	Ja	Nein
Befinden sich invasive Neophyten oder Neozoen beim Gewässer?	Ja	Nein
Befindet sich das Gewässer im Wald?	Ja	Nein

### Bodenschutz, Landwirtschaft

Sind Massnahmen im Prüfperimeter für Bodenverschiebungen vorgesehen?	Ja	Nein
Sind Massnahmen auf einer Hinweisfläche für anthropogene Böden vorgesehen?	Ja	Nein
Wird in der Gewässerparzelle Boden auf- oder abgetragen?	Ja  Deklaration Ausmass des Bodenaushubs und der vorgesehenen Wiederverwertung	Nein



Sind Massnahmen auf Fruchtfolgeflächen vorgesehen?	Ja	Nein
Sind Massnahmen auf Biodiversitätsförderflächen vorgesehen?	Ja	Nein
Befinden sich Drainagen im Gewässerperimeter?	Ja	Nein
 Falls Ja: Sind diese ablauffähig?	Ja	Nein

#### Weiteres

Befinden sich Werkleitungen/Kanalisationen im Gewässerperimeter?	Ja	Nein
Sind Massnahmen auf archäologischen Zonen vorgesehen?	Ja	Nein

### 9. Initial- und Entwicklungspflege

Das aufgewertete Gewässer ist nach dem Erstellungsjahr über weitere drei Jahre zu begleiten. Die Initial- und Entwicklungspflege ist Voraussetzung für eine Beitragszusicherung und wird mit einem Pflegeplan abgeschlossen (Einreichung spätestens im letzten Jahr der Entwicklungspflege). Falls Sie bereits über einen Pflegeplan verfügen, legen Sie diesen dem Gesuch bei.

### 10. Zeitplan

Wann werden die Arbeiten ausgeführt?

Beginn

Ende

### 11. Langfristigkeit

Wie wird die langfristige Pflege des Gewässerabschnittes sichergestellt?

Wie überprüfen Sie die Zielerreichung der ökologischen Aufwertungsmassnahmen?

### 12. Bemerkungen

### 13. Kostenübersicht

**Beachten Sie auf der folgenden Seite**, dass es sich beim Kostenvoranschlag um ein Kostendach handelt, welches mit der Zusicherungsverfügung verbindlich wird. Liegt der effektive Aufwand über dem zugesicherten Kostendach, wird der Betrag des Kostendachs ausgerichtet. Liegt der effektive Aufwand darunter, wird der entsprechende Betrag ausgerichtet. Offerten oder Kostenkalkulationen sind dem Gesuch beizulegen.

Als beitragsberechtigten Kosten gelten sämtliche Aufwendungen für administrative Planungsarbeiten, die Beschaffung von Grundlagen und Analysen, die Gesuchstellung, die Fachbegleitung, die Beschaffung externer Leistungen wie Baubegleitung und Unternehmen (inkl. Geräte und Material), die Initial- und Entwicklungspflege sowie Eigenleistungen.

Als Eigenleistungen gelten nur tatsächlich anfallende Lohnkosten für Aufwendungen wie die Administration (Beschaffung von Grundlagen, Gesuchstellung und Abrechnung). Eigenleistungen können ausschliesslich von Privaten angerechnet werden. Die Anrechnung erfolgt zu Stundentarifen von maximal Fr. 30.



Leistungen gemeindeeigener Betriebe werden wie externe Leistungen behandelt, müssen mit Rechnungen belegt werden und wirtschaftlich sein. Die Berechnungen sämtlicher Aufwände sind dem Gesuch beizulegen.

Eine Gesuchsperiode dauert in der Regel vier Jahre.

### Kostenvoranschlag

Wer

Fr. (inkl. MWST)

Eigenleistung/  
Administration\*

Massnahmenplanung

Massnahmenumsetzung  
(Material- und Arbeits-  
kosten)

Initial- und Entwicklungs-  
pflege (folgende 3 Jahre  
nach Ausführung)

\* Eigenleistungen können  
ausschliesslich von Privaten  
angerechnet werden.

Zwischentotal

Reserve,  
Unvorhergesehenes

**Gesamttotal**

**Subvention**  
(90% vom Gesamttotal)

### Restbetrag

Fr. (inkl. MWST)

Bitte führen Sie aus, wie Sie den  
nicht subventionierten Restbetrag  
decken (10% vom Gesamttotal)  
und ob Sie dafür Beiträge von  
Dritten erhalten. Restfinanzierun-  
gen durch Bund und Kanton sind  
nicht zulässig.

Beitrag  
Gesuchsteller/-in

Beitrag  
Gemeinde

Beitrag  
Dritter

**Restbetrag**  
(10% vom Gesamttotal)

---

### Unterschrift

Vorname,  
Nachname

Ort

Datum

---

## 14. Einzureichende Gesuchsbeilagen

Massnahmenskizze oder Technischer Bericht

Pflege- und Unterhaltsplan (falls vorhanden)

Grundbuchauszug aller von den Massnahmen betroffenen Parzellen, die nicht im Besitz der öffentlichen Hand sind

Berechnungen sämtlicher Aufwände, die im Kostenvoranschlag aufgelistet sind (Regiearbeiten, Materialaufwand, Offerten Dritter, usw.)

---

## Wie es jetzt weitergeht

Schicken Sie das Gesuchsformular zusammen mit den erforderlichen Beilagen elektronisch an die zuständige Fachstelle bei der Baudirektion.

Projektleitung Biodiversität: [vzg@bd.zh.ch](mailto:vzg@bd.zh.ch)